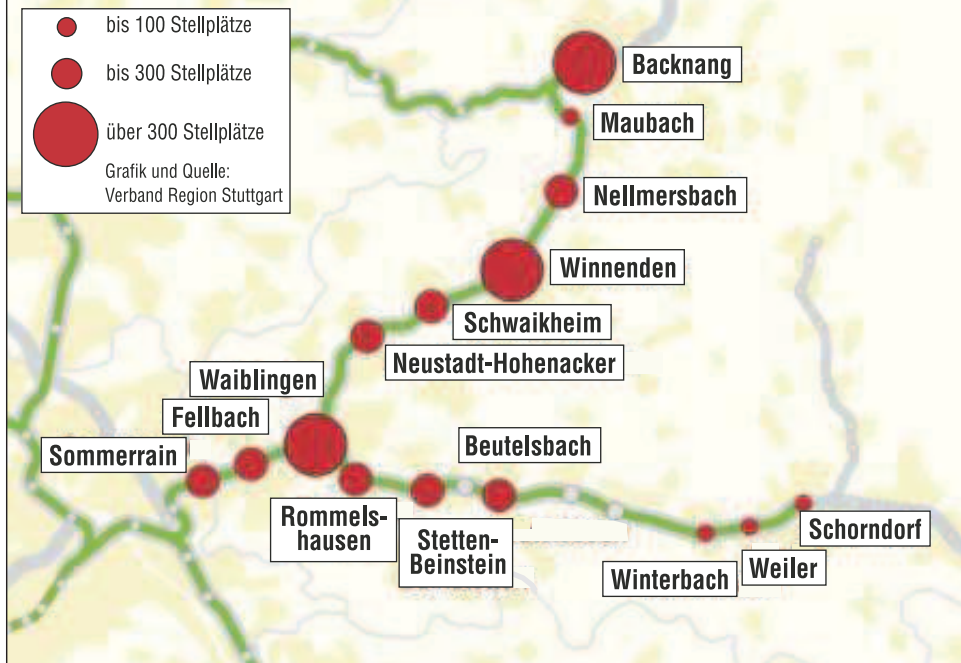


## Freie P+R-Plätze in Echtzeit



Noch irgendwo ein Plätzchen frei?

Bild: Schneider

# App meldet freie Parkplätze

Modellversuch der Region Stuttgart und Bosch an den 15 Park+Ride-Anlagen im Kreis

### Waiblingen.

Wenn Autofahrer wissen, ob ein Park+Ride-Parkplatz frei ist, sind sie eher bereit, ihr Auto abzustellen und auf die S-Bahn umzusteigen. Das ist die Grundidee eines Pilotprojekts zum aktiven Parkraum-Management, das der Verband Region Stuttgart jetzt gemeinsam mit der Robert Bosch GmbH umsetzt.

An 15 Park+Ride-Anlagen entlang der S-Bahn-Linien S 2 (Schorndorf) und S 3 (Backnang) soll die Parkplatz-Belegung mit Hilfe von Sensoren der Robert Bosch GmbH minutengenau erfasst und in Echtzeit kommuniziert werden, teilt der Verband Region Stuttgart mit. Die Information über freie Stellplätze soll über die App- und Internetseite des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart GmbH (VVS) abrufbar sein. So

können Autofahrer jederzeit abrufen, ob sich beim nächstgelegenen P+R-Parkplatz ein freier Platz befindet. Elf Städte und Gemeinden im Nordosten der Region Stuttgart haben sich bereiterklärt, das Pilotprojekt zu unterstützen.

Sie werden für die meist kommunalen Park+Ride-Anlagen Internetzugänge und Stromanschlüsse zur Verfügung stellen. Der Verband Region Stuttgart unterstützt dieses Projekt über einen Förderzuschuss aus dem Landesprogramm „Nachhaltige Modellregion Stuttgart“.

### „Bei Park+Ride-Anlagen beschreiten wir Neuland“

Für Regionaldirektorin Dr. Nicola Schelling vom Verband Region Stuttgart trägt dieser Testlauf dazu bei, den Wechsel zwischen Auto und öffentlichem Verkehr attraktiver zu machen: „Wir verbessern so unter Anwendung neuester Technologien das Service-Angebot in der Region.“ Bei in-

nerstädtischen Parkhäusern ist die Echtzeitanzeige von verfügbaren Parkplätzen seit Jahren mittels Zählung der Schrankenöffnungen Standard. „Bei Park+Ride-Anlagen beschreiten wir Neuland“, führt Wirtschaftsdirektor Dr. Jürgen Wurmthaler aus. Schließlich gebe es dort keine Schranken und zum Teil mehrere Ein- oder Ausfahrten.

### Es entfällt langes Kreisen, bis ein Parkplatz gefunden ist

„Mit unseren Sensoren machen wir die Parkplätze zu einem Teil des Internets der Dinge. Wir nehmen Autofahrern die Suche nach freien Park+Ride-Stellplätzen ab. Damit reduzieren wir den Parksuchverkehr und entlasten die Umwelt“, sagt Dr. Dirk Hoheisel, Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH.

Das Pilotprojekt beginnt Anfang 2016 mit der Installation der Bosch-Sensoren und läuft bis Juni 2018. Begleitend dazu

werden die Belegungsdaten ausgewertet und überprüft, ob die Echtzeitinformation zu freien P+R-Plätzen tatsächlich mehr Autofahrer in Busse und Bahnen bringt.

## Park + Ride

■ In der Region Stuttgart gibt es über **100 Park+Ride-Anlagen** mit zwischen 50 und 700 Stellplätzen. Im Bereich des Pilotprojekts verfügt die kleinste Anlage über 49 Plätze (Schorndorf) und die größte über 520 Stellplätze (Waiblingen).

■ Die Anlagen sind zwischen 25 und 100 Prozent belegt. An den S-Bahn-Haltestellen sind vielerorts die P+R-Plätze **ausgebucht**. Es gibt jedoch entlang der S-Bahnen noch freie Plätze, wie zum Beispiel in Waiblingen, Neustadt-Hohenacker oder Geradstetten.